

Mode

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **89 (1982)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wirtschaftspolitik

Nationalbank verstetigt Geldmengenwachstum

Die vergangenen fünfzehn Jahre schweizerischer Geldpolitik vermitteln insgesamt eher den Eindruck einer fragwürdigen «Stop and Go»-Politik als einer an der realen Wirtschaftsentwicklung orientierten Geldmengensteuerung. Die Jahreszuwachsrate der bereinigten Notenbankgeldmenge, die der Nationalbank jetzt als monetäre Zielgrösse dient, schwankten in diesem Zeitraum in recht unregelmässigem Rhythmus. Ganz besonders stechen die Jahre 1971/72 mit Raten von +28,7% und +18,7% sowie 1978 mit +16,7% hervor. Grund war in beiden Fällen der jähe Übergang der Nationalbank zu einer aktiven Wechselkurspolitik, die trotz nachfolgendem Bremsmanöver jeweils nach 2–3 Jahren einen Teuerungsschub nach sich zog (Konsumentenpreise 1974: +9,8%; 1981: +6,5%). Im Anschluss an die restriktive Politik von 1980 und 1981 (Jahresraten -7% und -0,5%) hat nun im ersten Halbjahr 1982 eine Verstetigung der Geldmengenentwicklung stattgefunden (+1% im Vorjahresvergleich), was in absehbarer Zeit eine geringere Teuerung erwarten lässt.

Mode

DOB-Tendenzfarben Frühjahr/Sommer 1984

Kühle Farbkompositionen sorgen für sommerliche Frische

Die vom hauseigenen Modestudio der Viscosuisse AG, Emmenbrücke (Schweiz), herausgegebenen DOB-Tendenzfarbkarte ist in vier grosse Farbgruppen eingeteilt.

Nomade

Die grösste und wichtigste Gruppe besteht aus hellen Naturtönen und verhaltenen Schattenfarben, wie Mondstein, Muschel, Marmor, Auster, Agave, bräunlicher Kaktus, Tinte, Aubergine. Dazu kommen Schwarz und Weiss.

Sie haben die Funktion von Scharnierfarben, d.h., sie sind das Bindeglied für die beiden anderen Farbreihen.

Durch das Mischen mit den zwei anderen Gruppen entstehen frische und kühle Farbkompositionen für leinenähnliche und seidige Nylsuisse- und Tersuisse-Qualitäten.

Papillon

Markante, sommerliche Mitteltöne, wie Kamille, Mohn, Cassis, Iris, Menthe setzen Akzente für einen breiten Anwendungsbereich.

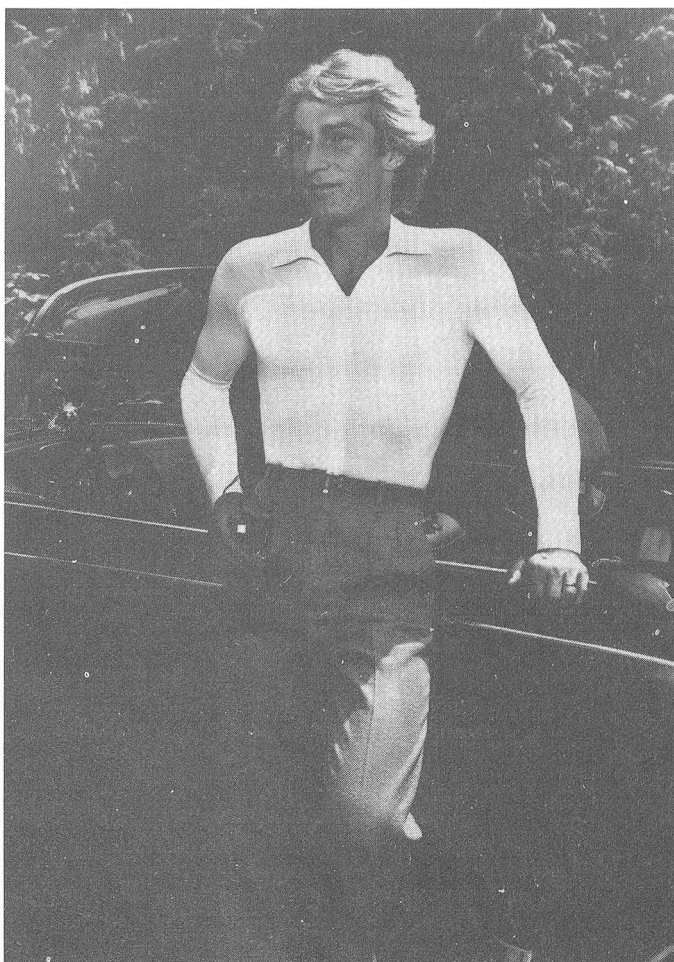
Sie sind bestimmt für Nylsuisse- und Tersuisse-Jacquard-Jerseys, für feine, kühle Crêpes sowie für Nylsuisse-Taft im Freizeitsektor.

Lollipop

Intensive, kühle Nuancen, wie Citron, Kürbis, Geranie, Kobalt, Limone, die vor allem als Effekt- und Accessoires-Farben eingesetzt werden.

Neben ihrer wichtigen Eigenschaft als Kombinationsfarben sind sie im jungen Bereich sowie für hochsommerliche Bekleidung auch als Stückfärber zu verwenden. Im Vordergrund stehen eher kühle Colorits. Faux-Camaieux-Kombinationen sind weiterhin zu beachten.

Das Libero-Tandem Neu: Alternative für den sportlichen Mann



1972 entwickelte die Otto Kauf AG in Ebnat-Kappel das Libero-Hemd, das eine sensationelle Entwicklung in den letzten 10 Jahren erlebte. Millionenfach bewährt gehört dieses Jersey-Hemd heute zur Garderobe des eleganten Herrn. Geschätzt und beliebt dank seiner klassischen Linie, seiner dezenten Eleganz und vor allem dank der einmaligen Bewegungsfreiheit. Eine innovatorische Leistung mit bewusstem Verzicht auf einen modischen Gag, die im Hemdenbereich ihresgleichen sucht.

Schärer setzt mit der **Präzisions-Kreuzspulmaschine** für Stapelfasergarne neue Massstäbe für **Qualität** und **Wirtschaftlichkeit** in der **Weberei, Zettlerei, Färberei, Strickerei...**



NEU

...und mit der neuen **Fachmaschine mit Präzisionswicklung** für 2- und 3fach gefachte Präzisions-Kreuzspulen, auch in der **Zwirnerei.**



MASCHINENFABRIK SCHÄRER AG

CH-8703 Erlenbach-Zürich, Schweiz
Telex 53104

Aber das Ostschweizer Unternehmen hat in diesen Tagen einen zweiten Schritt in der bewährten Richtung getan und dabei neue Akzente gesetzt. So entstand als ideale Ergänzung Libero-activ. Genau so seidenweich und strapazierfähig, mit optimaler Bewegungsfreiheit ausgestattet, wie sie nur Libero-classic bisher bieten konnte, schuf Kauf jetzt eine betont sportlich-freizeitliche Variante. Diese Innovation kommt einem starken Konsumenten-Bedürfnis entgegen. Unübersehbares Detail: Reissverschluss. Nicht unter einer Leiste diskret versteckt, sondern bewusst als dekoratives Element einbezogen. Ein weiterer Unterschied zum Libero-classic-Modell: Quernaht über der Brust. Ein Hemd also für Freizeit und Legèrbereich, aber auch problemlos und bequem mit Kravatte zu tragen und damit universell und rasch verwandelbar. Aktive Männer werden sich über diese vielen Vorteile von Libero-activ freuen. Geblieben ist das millionenfach bewährte Grundkonzept mit der Dreifach-Garantie:

- Patentierter Schnitt, dadurch einmalige Passform
- Lange Lebensdauer, dank hochwertigem Jersey-Material
- absolute Bügelfreiheit.

Beachtenswert ist auch die Tatsache, dass die gesamte Hemdenproduktion in der Ostschweiz geschieht und damit ist die Firma Kauf für die Region ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

Dr. Biach & Partner GmbH, 4800 Zofingen

Kindermode Sommer '83

Chacun à son goût – auch für die Kleinen



Bébé-jou®. Zwei-Teiler aus der Modellgruppe BALLON
Links ein Zwei-Teiler aus Molton-Jersey, 100% Baumwolle, in den Farben pink und aqua.
Rechts ein Zwei-Teiler aus 100% Baumwoll-Interlock, in den Farben pink und aqua

Modelle bébé-jou, mit Qualitätsgarantie.
Atelier 49 AG, CH-8957 Spreitenbach/Schweiz

Kinderbekleidung entwickelt sich – nach dem Vorbild der Erwachsenen – immer mehr zu einer Modephilosophie. Nicht anders kann die Vielseitigkeit all der für Sommer '83 aktuellen Trendthemen bezeichnet werden. Von sportlich Funktionellem bis zu puppenhafter Romantik spannt sich ein weiter Bogen, der noch genügend Raum für Zwischenthemen offen lässt.

Themen und ihre Aussagen

Konstruierte Geometrie ist das wichtigste Thema in sportlicher Richtung. Legere Jacken und Blousons, Gilets, Hosen in allen Längen von Shorts bis zum Knöchel, Salopettes, ja sogar Hemden, Polos und das wieder liebgewordene Sweatshirt scheinen sich buchstäblich aus geometrischen Schnittteilen zusammensetzen. Verstärkt wird die Optik durch flächige Farbkontraste, durch Streifen in diversen Rapporten und durch Blenden, die teilweise sogar Bindeglied der einzelnen Schnittteile spielen. Auf Hemden und Shirts kommen neben Motiven aus dem Aktiv-Sportbereich wieder Riesenbuchstaben ganz gross in Mode.

Die Romantik holt sich ihre Inspirationen aus dem Wäschebereich oder dem ländlichen Stil. Obwohl die Silhouette klar wirkt, können hier nicht genügend Volants oder Rüschen, vorwiegend am Jupeteil oder Ärmel, eingesetzt werden. Um einiges braver wirken Kleider mit Puffärmel und kleinen Claudinekragen. Bei den Kleidern kann die Taille tiefer rutschen, sie wirkt jedoch – mit Ausnahme der Brustierkleider im «Riviera-Stil» – immer lose. Hänger bewähren sich vor allem im Kleinkinderbereich.

Stone-washed, aber dennoch farbenfroh, präsentiert sich das sommerliche Jeans-Thema, das sich zur Basis- oder Kombinationsmode entwickelt hat.

Farben und Dessins

Von den Wassercolorits werden sich vor allem Smaragd und intensive Blau/Grün-Nuancen durchsetzen, bei den warmen Farben Orange-Rot, Gelb und nach wie vor Pink. Tropffarben werden in erster Linie als Komplementärcolorits verwertet.

Uni hat den Vorrang, gefolgt von Streifen, Karos (Vichy und Block), Buchstaben, sportlichen Motiven und einigen Blumenmustern für romantische Interpretationen.

Materialien

Baumwolle macht das Rennen, u.a. Piqué, Seersucker, Popeline, Jersey, Netzstoffe, Frotté, Twill, Denim und beschichtete Qualitäten. Zu den feinen Stoffen zählen Batist, Voile, St. Galler Stickereien, Spitzen, Flockprint und Ausbrenner. Stoffmix mit Netz betont die sportliche Richtung, mit Piqué die romantische Silhouette.